Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 3

Artikel: Aprile
Autor: Lepori, Peppo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780143

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hinein, so neigen sie die Wipfel hin und her, und man lustwandelt wie in einem Götterhain. Weiter oben aber, wo überall der Fels vorspringt und künstliche Bauten den Sturz der schroffen Steigung aufhalten, quellen und schäumen in einer Flut von Rot, Blau und Weiss die Mauerblumen, lachen und leuchten in den Schatten der Parkanlagen und geben dem ohnehin so lichtfrohen Uferstrich den hellen Schein.

Ein kühner Schwung nach Norden an den Thunersee, und wir sind an der Riviera des Bernerlandes. Eine Zeitlang beinahe in Vergessenheit geraten, sicher mit Unrecht, rollt und strömt es heute von Besuchern und Kurgästen Strasse auf und nieder. Wo früher Reben standen, glänzt es im buntesten Flor. Von Hilterfingen bis Merligen und von Spiez hin und wieder hallt es von tausend Lippen und tausend Pulsen über den See. Keinem andern Gewässer vergleichbar, hat er den milden Hauch des Südens, ohne dessen sengende Hitze, den herben Ernst des Nordens, ohne Düsternis und Nebelgewoge.

Was vom Thunersee und seinem Frühling, gilt in ebenso hohem Masse vom Vierwaldstättersee mit den Idyllen Kastanienbaum, Vitznau, Gersau und Weggis vor allen. Auf der letzten und untersten Stufe sind die Kurorte aus dem Uferboden gewachsen. An die Mauern blühender Gärten und Edelhölzer plätschern die Wellen, das Land ist fruchtbar und den lauen Winden entzogen. Wie in Montreux die Narzissenfelder, winden in Weggis die Obstwiesen den weissen, unvergesslichen Frühlingskranz.

Noch manches kaum entdeckte Plätzchen wäre im Schweizerfrühling lobend anzuführen. Man könnte sie aufzählen und müsste sie alle nennen.

Johannes Jegerlehner.

APRILE

Pausa: nella sottile pioggia
d'aprile. Attonimento
ai grandi susini fioriti
che s'eran visti i petali
tenui, tenui trafitti
da un cadere incessante
dal cielo, di aghi argentini.
(Dicono forse: che era?)
Strisciano nubi sui fianchi
delle montagne, e dietro
traspare il velato smeraldo
dei praticelli accuneati
nel viola dei boschi:
e il biancicar mesto
di un villaggio estatico.
Pausa è nel ritmo
della pioggia sottile
d'aprile.

Peppo Lepori.

SCHWEIZER MUSTERMESSE 1929 IN BASEL
LA FOIRE SUISSE À BÂLE EN 1929

13.—23. April — 13 à 23 avril

Prüfstätte der Produktionsfortschritte

Das Messeprinzip: zeitliche und räumliche Konzentration, reine Sachlichkeit der Güteranpreisung. Das Charakteristische des Messeangebots: neueste Leistungen, Qualität. Damit ist in kürzester Fassung das Wesen der Mustermesse als moderne Verkaufs- und Propagandainstitution erklärt. Die Marktfunktion ist ohne weiteres verständlich. Es werden Abschlüsse getätigt auf Grund der ausgestellten Fabrikatemuster oder -typen. Im Hinblick auf den zweiten Aufgabenbereich ist besonders hervorzuheben, dass die Mustermesse nicht etwa die andern Propagandaarten ersetzen will. Sie ist nur eine der Propagandamöglichkeiten. Die Mustermesse will auch nicht die Tätigkeit des reisenden Kaufmanns ersetzen. Sie soll ihr vielmehr dienstbar sein, ihr die Wege bereiten. Besonderer Wert ist bei der Mustermesse auf die psychologische Seite zu legen. Kaufmännisch gesagt: die Messebeteiligung ist ausgeprägt Verkaufsmethodik nach neuzeitlichen Grundsätzen. Das Fabrikat als solches wirbt an der Messe. Messepropaganda ist streng sachlich. Sie lässt die Güte der Waren prüfen, sie zeigt effektiv die Leistung der Maschine, die Brauchbarkeit des Fabrikates. Als Prüfstätte der industriellen und gewerblichen Leistungen und Fortschritte erfüllt die Mustermesse ihre Aufgabe im Dienste des modernen Wirtschaftslebens.

Une revue du progrès industriel

Concentration commerciale dans le temps et dans l'espace, qualité et nouveauté, telles sont les caractéristiques de la Foire, son essence même comme organisme moderne de vente et de publicité. Fabricants et commerçants y concluent des transactions sur la base des échantillons ou des types exposés.

La Foire est concurremment avec d'autres réclames un instrument de publicité. Elle prétend non pas à suppléer à toute l'activité du voyageur de commerce, mais à collaborer à sa tâche et à lui préparer la voie.

La Foire tient largement compte du facteur psychologique, qui joue, on le sait, un grand rôle dans l'activité commerciale. La participation à la Foire est tout simplement une méthode de vente moderne. La présence des produits dans les stands constitue par elle-même une publicité incomparable, parce qu'elle permet à l'acheteur d'examiner la qualité de la marchandise, d'expérimenter le fonctionnement de la machine et sa capacité, d'éprouver l'utilité réelle de l'article ou du produit qu'on lui offre. Il est évident que, dans ces conditions, seule la production soignée ose s'y présenter. Des articles de qualité inférieure ne s'y vendraient pas. C'est pourquoi la Foire est en somme une revue du progrès industriel, le réceptacle des fruits bien mûrs de l'activité industrielle et spécialement aussi des inventions et des nouveautés.